

# Gewinnpläne in Turmendspielen mit dem Randbauern als Mehrbauern und Bauern auf dem anderen Flügel

Hausarbeit zur Erlangung der Trainerlizenz Stufe C des Deutschen Schachbundes

Ingram Braun

27. Februar 2011

Prüfer: Lothar Karwatt und FM Bernd Laubsch  
(Niedersächsischer Schachverband)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung</b>	<b>3</b>
1.1	Ziel der Arbeit . . . . .	3
1.2	Statistische Betrachtungen . . . . .	3
<b>2</b>	<b>Turm des Angreifers hinter dem Freibauern</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Turm des Verteidigers hinter dem Freibauern</b>	<b>9</b>

# 1 Einführung

## 1.1 Ziel der Arbeit

In dieser Arbeit werden Turmendspiele diskutiert, in denen ein Randfreibauer und anzahlgleiche Bauern auf dem anderen Flügel vorhanden sind. Die Definition des Themas würde grundsätzlich auch durch Endspiele erfüllt, in denen weitere Bauern auf dem Flügel des Randbauern vorhanden sind, allerdings werden Stellungen mit so hoher Bauernzahl in Endspielliteratur üblicherweise nicht behandelt. Diesem Verzicht wird hier gefolgt. Am meisten Platz nimmt die Gewinntechnik mit aktivem Turm hinter dem eigenen Freibauern ein. Gelangt der Turm des Verteidigers hinter den Freibauern, sind seine Remischancen recht gut. Es werden zwar einige Fälle präsentiert, in der die Freibauernpartei trotzdem gewinnt, diese haben aber keinesfalls den gleichen Allgemeingrad.

Wesentliches Ziel der Bemühungen ist es, die Materialgrundlage für die Durchführung einer Lehrprobe im Umfang von 45 Minuten Dauer bereit zu stellen. Dies bestimmt Umgang und Aufbereitung des Materials, denn selbstverständlich läßt sich am Demonstrationstisch in komplexen Situationen nicht jede Variante bis ins letzte verfolgen, ohne das Zeitlimit zu verletzen und – schlimmer noch – die Aufnahmefähigkeit der Schü-

ler zu überfordern. Hier muß die Darstellung der langfristigen Pläne, die in den zur Rede stehenden Endspielen zu applizieren sind, den Wunsch nach kalkulatorischer Vollständigkeit überwiegen. So wurden dann auch vorwiegend die Beispiele aus der Fachliteratur ausgewählt, die verhältnismäßig variantenarm verlaufen. Hier sind deutliche Unterschiede in der Literatur zu erkennen, denn während Emms eine sehr praxisorientierte Abhandlung mit sehr vielen, aber nicht zu komplizierten Beispielen vorlegt, ist das Buch von Dvoreckij wesentlich anspruchsvoller. Hier spielt möglicherweise eine Rolle, daß der Autor sein Material hauptsächlich zum Training von angehenden Großmeistern gesammelt hat.<sup>1</sup>

## 1.2 Statistische Betrachtungen

Awerbach und Dvoreckij behandeln Endspiele mit Randbauer und mit Springerbauer zusammen in einem Kapitel über entfernte Freibauern.<sup>2</sup> Lediglich Emms

<sup>1</sup>Mark Dvoreckij. *Die Endspieluniversität. Essentielles Endspielwissen für Amateur und Profi*. Aus dem Russischen übers. von Anna Dergačëva-Daus und Thomas Lemanczyk. 3. Aufl. Chessgate AG, 2006. 517 S. ISBN: 3935748027, s. die Kurzbiographie auf dem hinteren Buchdeckel.

<sup>2</sup>Juri Awerbach. *Lehrbuch der Schachendspiele*. Bd. 2: *Turmendspiele, Damenendspiele, Dame gegen Leichtfigur*,

hat einige systematische Untersuchungen angestellt, wie die Gewinnwahrscheinlichkeiten mit verschiedenen Freibauern sind (allerdings nur für Endspiele mit f-, g- und h-Bauer).<sup>3</sup> Demnach sollte es theoretisch so sein, daß die Gewinnwahrscheinlichkeiten mit der Entfernung des Freibauern wachsen. Das basiert auf der Überlegung, daß der König als die schwächere Figur den Freibauern blockieren sollte.<sup>4</sup> Da der entfernte Freibauer in Emms' Datenbanksuche immer auf der Damenseite steht und der König zumeist auf den eigenen Flügel rochiert wurde, wächst sein Weg mit der Entfernung des Freibauern. Das tatsächliche Resultat entspricht dieser Erwartung nicht ganz: 58 % entschiedene Partien (bei 856 insgesamt) mit dem a-Bauern,<sup>5</sup> 66 % (676) mit dem b-Bauern,<sup>6</sup> 63 % (355) mit dem c-Bauer<sup>7</sup> und schließlich 41 % (366) mit dem d-Bauer.<sup>8</sup> Leider bietet Emms keine Erklärung dafür an, warum die theoretische Vorhersage beim Randbauern verfehlt wird. Immerhin scheint dieser ein – wenn auch nur moderates – spezifisches Problem zu stellen.

---

*Dame gegen Turm, Turm gegen Leichtfigur.* Aus dem Russischen übers. von Hermann Mohaupt. 3. Aufl. Berlin: Sportverlag, 1976. 514 S.; Dvoreckij, a. a. O.

<sup>3</sup>John Emms. *The Survival Guide to Rook Endings*. 2. Aufl. London: Gambit Publications Ltd, 2008. 160 S. ISBN: 9781904600947, S. 99–119.

<sup>4</sup>Ebd., S. 100 und S. 109, wo er dem Verteidiger gegen den b-Bauern trotz schlechterer Statistik »etwas mehr Hoffnung« bescheinigt.

<sup>5</sup>Ebd., S. 100.

<sup>6</sup>Ebd., S. 108–109.

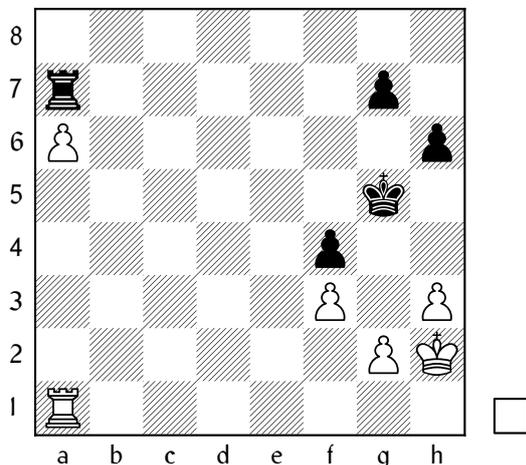
<sup>7</sup>Ebd., S. 116.

<sup>8</sup>Ebd., S. 118.

## 2 Turm des Angreifers hinter dem Freibauern

Zur Einführung zunächst ein ziemlich einfaches Beispiel:<sup>1</sup>

□ Ju. Šabanov Elista 1996  
 ■ K. Landa



Eine Konstellation wie diese ist äußerst aussichtsreich. Den üblichen Gewinnplan skizziert Emms so:<sup>2</sup> Die Freibauernpartei treibt den Bauern soweit nach vorn wie möglich, um seinem Turm Raum zum Manövrieren hinter dem Freibauern zu verschaffen. Schwarz wird versuchen, den Freibauern mit dem König zu blockieren, Im geeigneten Moment gibt der Angreifer den Freibauern auf und kann die gegnerischen Bauern mit König und Turm attackieren, während der Verteidiger nur den Turm zur Verfügung

hat. **53. ♖a4!** verhindert ♔h4 **53... h5**  
**54. ♕g1 ♕f5** **55. ♕f2 ♕e5** **56. ♕e2 ♕d5**  
**57. ♕d3!** Weiß wartet mit der Entscheidung, ob der König den Freibauern unterstützen oder die schwarzen Bauern angreifen soll. **57. ♖xf4 ♖xa6** **58. ♖f5+** gewinnt auch, ist aber schon unnötig kompliziert. **57... ♕c6** **57... ♕e5** **58. ♕c4 ♕d6** **59. ♕d4 g5** **60. ♕e4 ♕c6** **61. ♖a5 h4** **62. ♖a1** Zugzwang **58. ♕e4 ♕b5** **59. ♖a1** **59. ♖a1 ♖xa6** **60. ♖xa6 ♕xa6** **61. ♕xf4** ist leicht gewonnen **1:0**

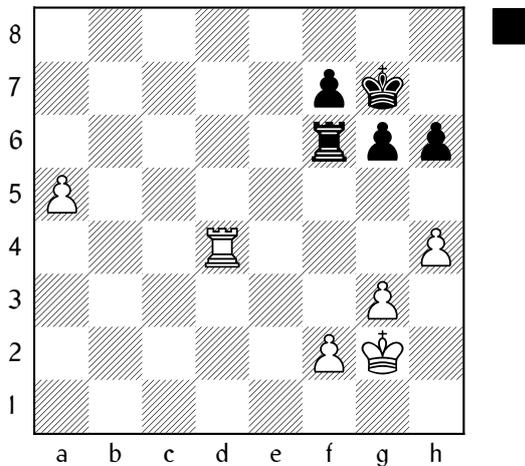
Dieselbe Technik in einer etwas aufwendigeren Ausführung kann man in der nächsten Partie sehen:<sup>3</sup>

<sup>1</sup>Ebd., S. 100.

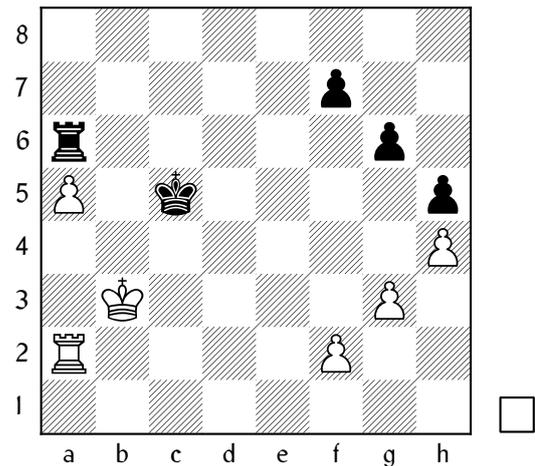
<sup>2</sup>Ebd., S. 100.

<sup>3</sup>Ders., *The Survival Guide to Rook Endings*, S. 101–102; Awerbach, a. a. O., S. 148–150.

□ A. Aljechin WM (34) 1927  
 ■ J. R. Capablanca



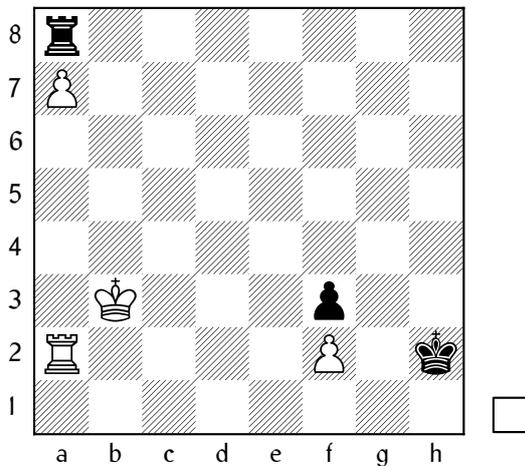
**53...** ♖a6 Der Bauer muß blockiert werden. **54.** ♖a4! Weiß fixiert den schwarzen Turm auf a6 und plant, ihn mit dem König zu vertreiben. Dies muß Schwarz seinerseits durch einen Königsmarsch verhindern. Damit verschafft sich Weiß die Gelegenheit, die schwarzen Bauern mit dem König anzugreifen. **54...** ♔f6 **55.** ♔f3 ♔e5 **56.** ♔e3 h5? Awerbach hält diesen Zug für eine unnötige Schwächung, während Emms ihn unkommentiert läßt. **57.** ♔d3 ♔d5 **58.** ♔c3 ♔c5 **59.** ♖a2! Schwarz hat den weißen König erfolgreich blockiert, gerät jetzt aber in Zugzwang. **59...** ♔b5 **60.** ♔b3 Eine Zugwiederholung vermutlich wegen der zweiten Zeitkontrolle. **60...** ♔c5 60... ♖xa5?? **61.** ♖xa5+ ♔xa5 Das Bauernendspiel ist trivial verloren für Schwarz. **62.** ♔c4 ♔b6 **63.** ♔d5 ♔c7 **64.** ♔e5 ♔d7 **65.** ♔f6 ♔e8 **66.** f4 ♔f8 **67.** f5 Jetzt kann Weiß den h-Bauern abholen und dann mit dem entstehenden Freibauern gewinnen.



**61.** ♔c3 ♔b5 **62.** ♔d4! ♖d6+ Schwarz will den Freibauern mit dem König blockieren, um mit dem Turm Gegenspiel suchen zu können. Emms gibt noch folgende Gewinnvariante: **62...** ♔b4 **63.** ♖a1! ♔b3 **64.** ♔c5 ♔b2 **65.** ♔b5! **63.** ♔e5 ♖e6+ **64.** ♔f4 ♔a6 **64...** f6 **65.** a6! ♖xa6 **66.** ♖xa6 ♔xa6 **67.** ♔e4 mit gewonnenem Bauernendspiel Emms **65.** ♔g5! Hier sieht man, warum Awerbach h5 für schlecht hielt. Der König kann über die Schwäche g5 in die Bauernstellung eindringen. Ansonsten hätte man dies mit h6 verhindern können. **65...** ♖e5+ **66.** ♔h6 ♖f5 **67.** f4? Schneller gewann die Überführung des Turmes auf die f-Linie: **67.** ♔g7! ♖f3 **68.** ♔g8 (Emms) mündet im Zugzwang **68...** ♖f5 **69.** f4 ♖f6 **70.** ♔f8 **70.** ♔g7 ♖f5 **71.** ♖a3 **70...** ♖f5 **71.** ♔g7 oder **68...** ♖f6 **69.** f4 ♖f5 **70.** ♔g7 **67...** ♖c5! **68.** ♖a3 ♖c7 **69.** ♔g7 ♖d7 **70.** f5 Jetzt werden die schwarzen Bauern zersplittert und schließlich abgeholt. **70...** gxf5 **71.** ♔h6 f4 **72.** gxf4 ♖d5 **73.** ♔g7 ♖f5 **74.** ♖a4 ♔b5 **75.** ♖e4 ♔a6 **76.** ♔h6 ♖xa5 **77.** ♖e5 ♖a1 **78.** ♔xh5 ♖g1 **79.** ♖g5 ♖h1 **80.** ♖f5 ♔b6 **81.** ♖xf7 ♔c6 **82.** ♖e7 **1 : 0**

Sofern der Angreifer Bauernschwächen hat, die sich nur schwer verteidigen lassen, kann der Verteidiger dagegen spielen. Im folgenden Endspiel droht Schwarz selbst einen Freibauern zu bilden, und Weiß muß sehr genau spielen, um diesen abfangen zu können.<sup>4</sup>

□ V. Alatorzev Tiflis 1932  
 ■ V. Čechover



Weiß muß mit dem Turm die seitlichen Schachs abdecken, wenn er gewinnen will; er darf aber das Nehmen auf f2 nicht zulassen, solange sich der Turm gegen den Freibauern opfern kann. **1. ♖c4 ♖g2 2. ♖c5!** 2. ♖b5? ♗×a7 3. ♗×a7 ♖×f2= **2... ♗c8+** Jetzt käme der weiße König schnell genug zurück 2... ♗×a7? 3. ♗×a7 ♖×f2 4. ♖d4+- oder 2... ♖g1? 3. ♖b6 ♗e8 4. ♗c2 ♖g2 5. ♖c7! um die Diagonale a8-f3 freizuhalten. 5. ♖b7? ♗e2! 6. ♗c8 ♗e7+ 7. ♗c7 ♗e8 8. ♗c2 ist nur Zugwiederholung. 5... ♗f8 6. ♖b7 **3. ♖b6 ♗e8 4. ♖c6!** Dieser Zug bringt Schwarz in

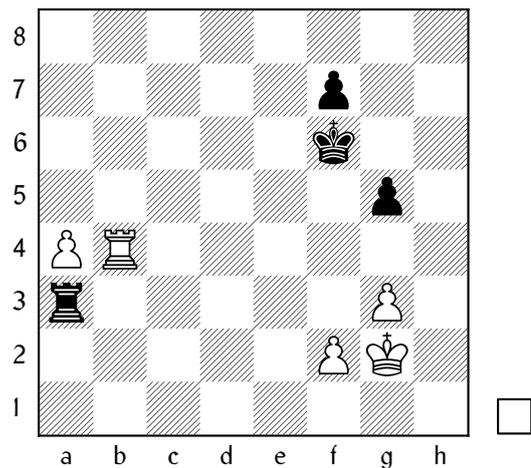
<sup>4</sup>Ders., *Turmendspiele, Damenendspiele, Dame gegen Leichtfigur, Dame gegen Turm, Turm gegen Leichtfigur*, S. 152–154; Emms, a. a. O., S. 93–94.

Zugzwang 4. ♖b7? ♗e7+ 5. ♖c6 ♗×a7= oder 4. ♗c2? ♗e6+ 5. ♖b7 ♗e2 6. ♗c8 ♗a2 7. ♗c2 ♗×c2 8. a8♗ ♗×f2 **4... ♖f1 5. ♖b7 ♗e7+ 6. ♖b6 ♗e8** 6... ♗e6+?? 7. ♖c5 ♗e8 8. a8♗ ♗×a8 9. ♗×a8 ♖×f2 10. ♖d4+- **7. ♗c2! ♖g2 8. ♖b7 ♗e7+ 9. ♖b8!** 9. ♗c7? ♗e8 10. ♗c8 ♗e7+ 11. ♖b8 ♗×a7 **9... ♗e8+ 10. ♗c8**

1:0

Zum Abschluß noch eine Stellung, die gewissermaßen schon die Anmoderation des nächsten Kapitels darstellt:<sup>5</sup>

□ R. W. Frederiks ICCF 1994  
 ■ J. M. Armstrong



Eigentlich steht hier der Turm des Verteidigers hinter dem Freibauern, was, wie oben erwähnt, eine remisträchtige Konstellation ist. Weiß erkannte richtig, daß es das Opfer eines Bauern wert ist, den eigenen Turm hinter den Freibauern zu bekommen. **42. ♖h3!?** ♗f3 Dem Verlauf der Partie nach zu urteilen, hätte Schwarz

<sup>5</sup>G. C. van Perlo. *Van Perlo's Endgame Tactics. A Comprehensive Guide to the Sunny Side of Chess Endgames*. Aus dem Niederländischen übers. von Peter Boel. 2. Aufl. Alkmaar: New in Chess, 2006. 479 S. ISBN: 9056911686, S. 179-180.

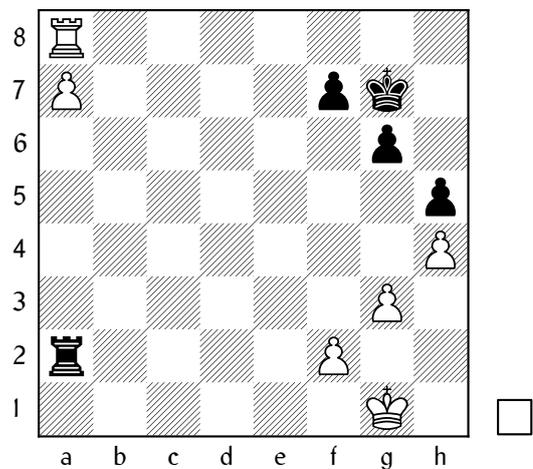
auf diesen Bauerngewinn besser verzichtet. **43. a5 ♖xf2 44. ♖a4 ♔g6 45. g4 f5 46. ♔g3!** Vermutlich war Armstrong in der Analyse dieser Zwischenzug entgangen, der verhindert, daß Schwarz mit Schach auf g4 schlagen kann **46... ♖b2 47. a6 f4+** Andernfalls verliert Schwarz sofort 47... ♖b8 48. a7 ♖a8 49. ♖a6+ oder 47... f×g4 48. a7 **48. ♔f3 ♖b8 49. a7 ♖a8 50. ♔e4 ♔f6 51. ♔d4 ♔e6 52. ♖a6+ ♔d7 53. ♖a5! ♔c6 54. ♔e4 ♔d6 55. ♖×g5 ♖×a7 56. ♖g6+ 56. ♖g6+ ♔c5 57. ♔×f4** Und nach einem Zug des Turms auf die f-Linie erreicht Weiß die Lucena-Position. **1 : 0**

# 3 Turm des Verteidigers hinter dem Freibauern

Der Vorstoß des Freibauern auf die siebente Reihe ist bei verteidigendem Turm hinter dem Bauern oft notwendig, um die seitwärtige Wirkung des Turmes zu unterbinden. Dennoch haben diese Endspiele eine sehr hohe Remistendenz. Dvoreckij nennt drei Pläne, die man verfolgen kann:<sup>1</sup>

- Abwicklung in ein gewonnenes Bauernendspiel unter Opfer des Freibauern.
- Abtausch gegen einen anderen Bauern und Abwicklung in ein gewonnenes Endspiel mit Bauern an nur einem Flügel.
- Den verteidigenden König auf ein Feld locken, auf dem der Turm das Umwandlungsfeld mit Schachgebot räumen kann.

□ Lehrbeispiel 1  
■



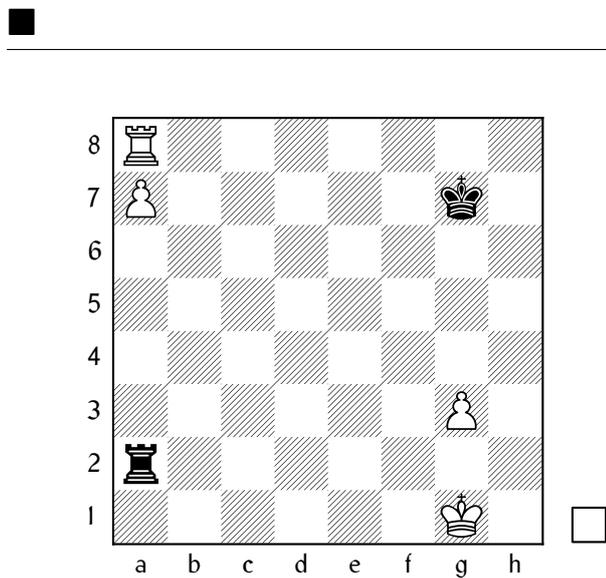
Diese Stellung erscheint zunächst sehr vorteilhaft für Weiß, denn der weiße Turm kann nur auf der a-Linie hin- und herziehen.<sup>2</sup> Der schwarze König muß auf einem Feld bleiben, auf dem er keine Schachs bekommt. Trotzdem ist diese Stellung remis. Weiß braucht seine Bauern nicht zu decken und könnte mit dem König erst zum schwarzen Turm und dann hoch zum Freibauern zu laufen. Aber sobald der König auf b6 auftaucht, bekommt er von hinten Schachs. Er kann niemals in eine Position gelangen, in der der Turm ohne Verlust des Freibauern das Umwandlungsfeld räumen kann. Keiner von Dvoreckij's Plänen ist in dieser Position durchführbar.

<sup>1</sup>Dvoreckij, a. a. O., S. 254-255.

<sup>2</sup>Emms, a. a. O., S. 120.

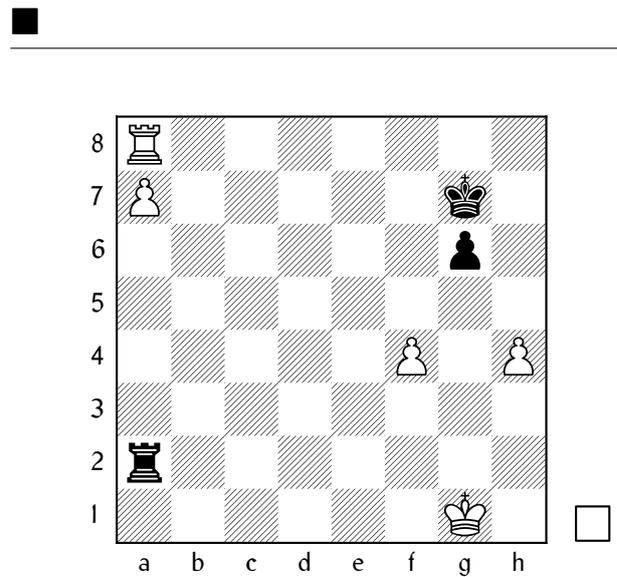
Aber selbst ein zweiter Freibauer gewinnt nicht immer!<sup>3</sup>

Lehrspiel 2



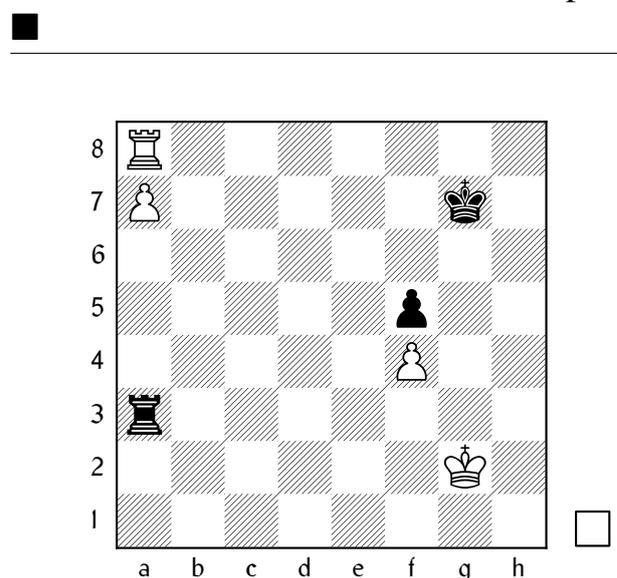
Auch dies ist remis, gleich, ob mit h- oder g-Bauern. Wenn der Bauer die sechste Reihe betritt, wird der König vor ihm geparkt und dann nur noch mit dem Turm die a-Linie entlang gezogen. Weiß braucht mindestens einen f-Bauern, um auf ♔f7 das Umkehrmotiv ♖h8 mit Turmgewinn zu haben.

Lehrspiel 3



Entsprechend dem zuvor Gesagten gewinnt hier **1. h5! g×h5 2. f5**.<sup>4</sup> Da Weiß den König nicht zum Vorrücken des f-Bauern braucht, kann jener den Freibauern aufhalten.

Lehrspiel 4



Hier kann Weiß durch Zugzwang den schwarzen Bauern gewinnen.<sup>5</sup> **1. ♔f2 ♖h7 2. ♔e2 ♔g7 3. ♔d2 ♔h7 4. ♔c2**

<sup>3</sup>Ebd., S. 108-109.

<sup>4</sup>Ebd., S. 121.

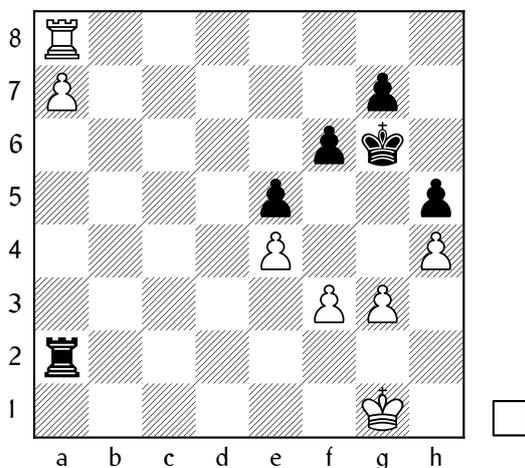
<sup>5</sup>Dvoreckij, a. a. O., S. 256; Emms, a. a. O., S. 122.

♔g7 5. ♖b2 ♜a6 6. ♔b3 ♕h7 7. ♖c4 ♕g7 8. ♔d5 ♜a4 9. ♖e5! ♜a5+ 10. ♖e6! ♕h7 11. ♖f6! Schwarz muß den Bauern aufgeben, und der f-Bauer reicht bekanntlich zum Gewinnen.

4:3 Endspiel herzustellen.<sup>7</sup>

Im nächsten Beispiel schafft sich Weiß einen Freibauern auf der e-Linie.<sup>6</sup>

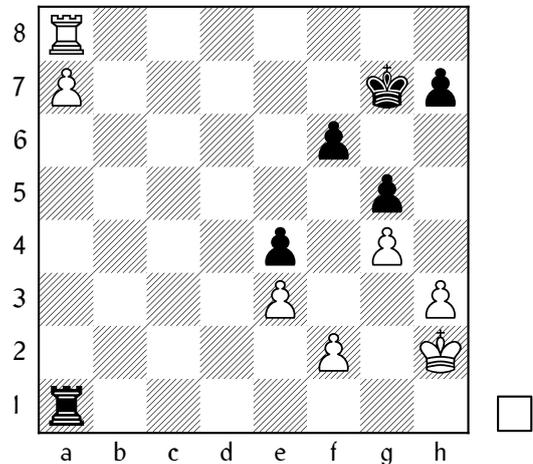
□ B. Spassky Hamburg 1982  
 ■ E. Torre



**48. f4!** Entweder bekommt weiß einen Freibauern auf der e-Linie oder es entsteht eine Schwäche auf e5. **48... ♖f7 49. fxe5 fxe5 50. ♖f1 ♜a1+ 51. ♖f2 ♜a3 52. ♖e2 ♖g6 53. ♖d2 ♜a4 54. ♖c3 ♜a1 55. ♖c4 ♖f7 56. ♖d5 ♜a5+ 57. ♖d6** Oder **57. ♖c6 ♜a1 58. ♜d8 ♜xa7 59. ♜d7+ ♜xd7 60. ♖xd7** führt zu einem gewonnenen Bauernendspiel. **57... ♖g6 58. ♖e6 ♜a1 58... ♖h7 59. ♖f5 g6+ 60. ♖f6** Zugzwang **59. ♖xe5 ♖f7 60. ♖f5 ♜a5+ 61. e5 g6+ 62. ♖e4** **1:0**

Im folgenden Beispiel gelingt es Weiß, unter Opfer des Freibauern ein gewonnenes

□ U. Andersson Ter Apel 1997  
 ■ R. Hübner



Der weiße Plan besteht hier darin, mit dem König nach f5 zu laufen und von dort die Schwächen f6 und e4 anzugreifen. Dann soll der Freibauer gegen f6 getauscht werden. Zwar haben Endspiele mit gegenüberstehenden Bauern an nur einem Flügel selbst mit Mehrbauern eine hohe Remistendenz, aber hier bliebe auf e4 eine weitere Schwäche übrig, die angegriffen werden kann. **46. ♖g2 46. ♜e8 ♜xa7 47. ♜xe4=** bietet keine Gewinnchancen. Nach dem Abtausch aller Bauern ergäbe sich ein Turmendspiel, wo der verteidigende König vor dem Freibauern steht und dort nicht vertrieben werden kann. **46... h6 47. ♖h2!** Weiß will ein Tempo verlieren, damit Schwarz entweder ♖h7 spielen muß oder den König über f1 ins freie lassen muß. **47... ♖h7 47... ♜a2 48. ♖g1 ♜a1+ 49. ♖g2** Zugzwang! **48. ♜f8! ♜xa7 49. ♜xf6 ♖g7 50. ♜e6 ♜a4 51. ♖g3 ♜b4 52. h4!** Schafft eine weitere Schwäche im schwarzen La-

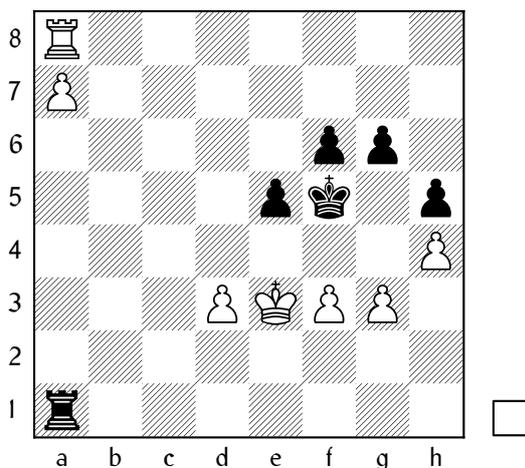
<sup>6</sup>Ders., *The Survival Guide to Rook Endings*, S. 157.

<sup>7</sup>Ebd., S. 124–125.

ger. 52... g×h4+ 53. ♔×h4 ♖a4 54. ♔g3 ♜b4 55. ♜e5 ♔g6 56. ♜f5 ♜b8 57. ♔f4 ♜e8 58. ♜e5 ♜×e5 59. ♔×e5 Hans-Joachim Hecht merkt hier an, daß dieses Bauernendspiel keineswegs automatisch gewonnen ist, weil der schwarze König seinen Freibauern unterstützt.<sup>8</sup> Tatsächlich kann in den von ihm angegebenen Gewinnvarianten umgewandelt werden. 59... ♔g5 60. ♔×e4 ♔×g4 61. ♔d3! Ein letzter genauer Zug. Hecht gibt folgende Varianten 61. ♔d3! ♔f3 62. e4 h5 63. e5 h4 64. e6 h3 65. e7 h2 66. e8♜ ♔×f2 67. ♜h5 ♔g2 68. ♔e2 h1♜ 69. ♜g4+ ♔h2 70. ♔f2 ♜f3+ 71. ♔×f3+– oder 61. ♔d3! h5 62. ♔e2 ♔h3 63. e4 ♔g2 64. e5 h4 65. e6 h3 66. e7 h2 67. e8♜ h1♜ 68. ♜e4++– **1:0**

Ein König, der sich vor Turmschachs vor den eigenen Bauern versteckt, kann manchmal mit einem Bauerndurchbruch entblößt werden.<sup>9</sup>

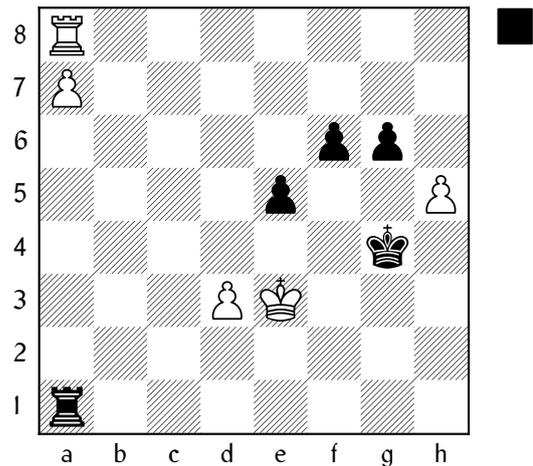
□ P. Glavina Saragossa 2009  
 ■ J. Oms Pallisse



<sup>8</sup>Mega Database 2011. Hamburg: ChessBase GmbH, 2010.

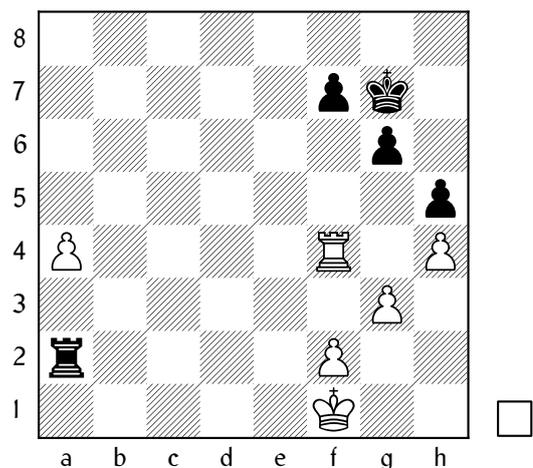
<sup>9</sup>Otto Borik. »Erfolgreich im Endspiel«. In: Schachmagazin 64 (März 2010). S. 36–37. ISSN: 07219539, S. 36.

Stünde in dieser Stellung der schwarze König auf g7, wäre die Partie wohl Remis. Schwarz müßte dann nur mit dem König auf g7 und h7 pendeln, um das Umgehungsmotiv ♜h8 zu vermeiden. Schwarz hatte wohl geglaubt, sein König stünde hinter der schwarzen Bauernmasse vor weißen Turmschachs sicher, aber: 36. g4+! h×g4 37. f×g4+ ♔×g4 38. h5!



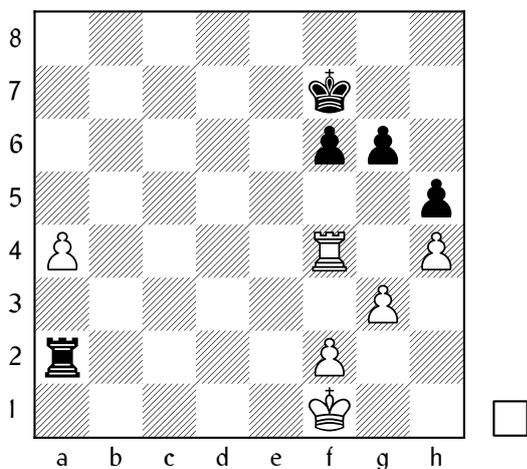
Entweder läuft der h-Bauer oder es gibt ein Schach. **1:0**

□ J. L. Fernández García Dubai 1986  
 ■ V. Kotronias

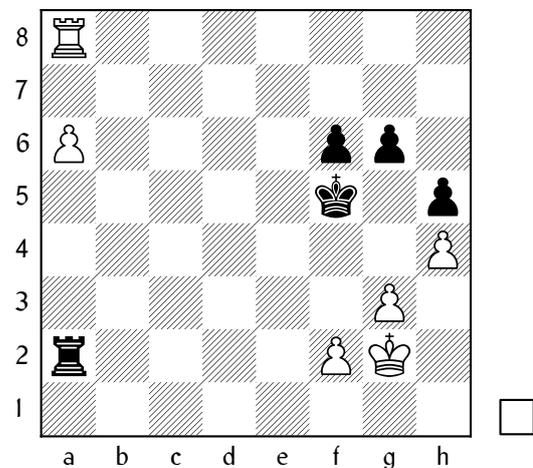


Der weiße Turm deckt sowohl den Freibauern als auch die Wurzel der Bauern-

kette. Schwarz kann sich in dieser Stellung nicht auf das Nichtstun beschränken, weil Weiß sonst einfach mit dem König zum Freibauern laufen und leicht gewinnen würde. Seine einzige Gegenspielmöglichkeit besteht darin, mit f6 und g5 den weißen Turm von seinem Idealfeld zu vertreiben, von dem aus er sowohl den Freibauern als auch die Wurzel der Bauernkette deckt. **40. ♖g2 ♜a3 41. ♖f1 ♜a2 42. ♖e1 f6! 43. ♖f1** Jetzt würde **43. ♖d1? g5** Weiß schon einen Bauern kosten. **43... ♖f7?!** Will einfach nur warten. Er hätte mit dem ursprünglichen Plan fortsetzen sollen: **43... g5 44. ♜b4 ♖g6 45. h×g5 (45. ♖e1 ♜a1+ [45... g4? 46. ♜f4! und der Turm steht wieder auf seinem Idealfeld – und zwar diesmal unvertreibbar.] 46. ♖e2 ♜a2+ 47. ♖e3 ♜a3+ 48. ♖d4 ♜a2! und Weiß kommt nicht vorwärts.) 45... f×g5 46. ♜b6+ ♖g7** Nimmt die Verteidigungsposition gegen den die Aufstellung ♖a7/♜a8 ein. **47. ♜a6 g4!** Das fixiert den f-Bauern als Schwäche. **48. ♜a7+ ♖g6 49. a5 ♜a1+ 50. ♖g2 ♜a2 51. a6 ♖f6 52. ♜a8 ♖g7 53. ♖f1 ♖h7 54. ♖e1 ♖g7 55. ♖d1 ♜×f2 56. ♜b8 ♜a2 57. ♜b7+ ♖g6 58. a7 h4 59. g×h4 g3=**

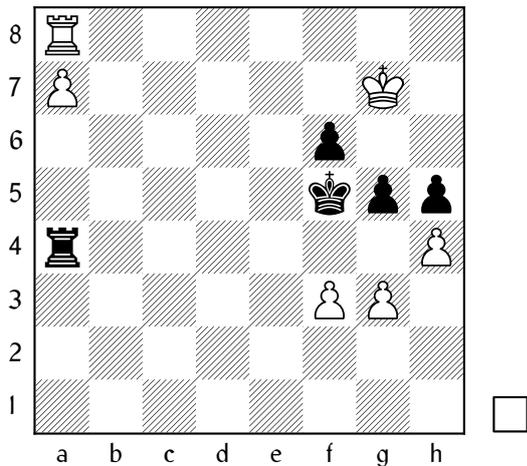


**44. ♜e4 ♜b2 45. ♖g2 ♜a2 46. ♖f1 ♖f8 47. ♖g2 ♜a3 48. ♜b4!** Weiß hat keinen anderen Plan als den Turm vor den Bauern zu stellen. **48... ♖f7 49. ♜b7+ ♖e6 50. ♜a7 ♖f5 51. ♜a8 ♜a2 52. a5 ♜a3? 52... g5!** Die letzte Chance, die weißen Bauern zu fixieren. Emms würde dann auch am liebsten ein großes Fragezeichen für die letzten zehn schwarzen Züge insgesamt verteilen. **53. a6! ♜a2 53... g5** verliert jetzt: **54. h×g5 f×g5 55. a7 ♖g4 56. ♜f8! ♜×a7 57. f3#**



**54. a7!** Diese Position ist gewonnen. Die schwarzen Bauern können nicht ziehen, ohne ein Schach zuzulassen. Weiß kann den König über den Damenflügel nach h6 bringen und droht dann, unter Opfer des Freibauern die schwarzen Bauern abzugrasen: **54... ♜a3 55. f3!** Jetzt hat der schwarze König kein Feld mehr. **55... ♜a2+ 56. ♖f1 ♜a1+ 57. ♖f2 ♜a2+ 58. ♖e1 ♜a1+ 59. ♖d2 ♜a6 60. ♖d3 ♜a3+ 61. ♖d2 ♜a6 62. ♖d3 ♜a3+ 63. ♖d4 ♜a5 64. ♖c4 ♜a1 65. ♖c5 ♜a6 66. ♖d5!** Zugzwang. Schwarz muß die Sperre aufgeben. **66... ♜a3 67. ♖d6 ♜a6+ 68. ♖e7 ♜a3 69. ♖f7 ♜a4 70. ♖g7 g5 (70... ♜a1 71. ♖h6 ♜a3 72. ♜b8 ♜×a7 73. ♜b5+ ♖e6 74. ♖×g6 ♜a8 [74... ♜a3 75. ♜f5])**

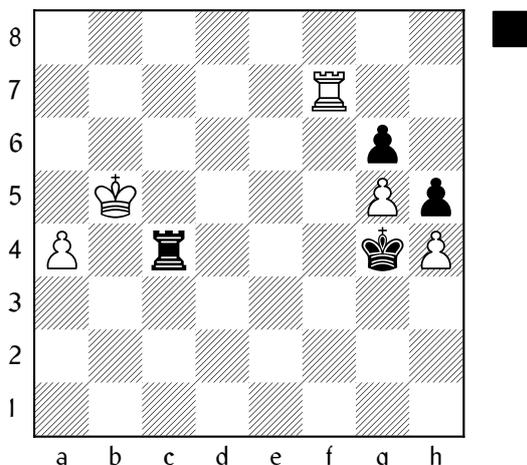
75. ♔×h5 ♖g8 76. g4 ♜h8+ 77. ♔g6 ♜×h4 78. ♜h5+-)



71. h×g5 ♔×g5 72. ♔f7 ♔f5 73. g4+!  
 h×g4 74. f×g4+ ♔f4 75. ♔×f6 ♜a6+  
 76. ♔f7 ♔g3 77. g5 1:0

Es gibt Situationen, in denen der Turm trotz entfernten Königs alleine gegen zwei Bauern gewinnen kann, wenn er ihr Vorgehen soweit verzögern kann, daß sein König genügend Zeit zur Rückkehr hat.<sup>10</sup>

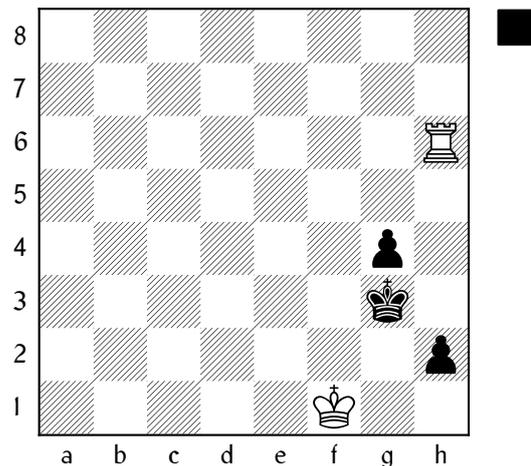
□ Urban Zinnowitz 1974  
 ■ Hasselmann



1... ♜×a4? Stattdessen bot 1... ♜c1 gute Remischancen. 2. ♔×a4 ♔×h4 3. ♜f5

1:0

Ein überraschender Gewinnzug, der Schwarz bei dem Turmopfer offenbar entgangen war. Anscheinend ist die Aufgabe aber vor der zweiten Auflage nicht mehr computergeprüft worden, denn dann wäre aufgefallen, daß sie nebenlöslich ist. Durch simple Annäherung des schwarzen Königs kann nämlich mit einem sehenswerten Zugzwangmotiv auch gewonnen werden. 3. ♜g7 ♔×g5 4. ♔b4 h4 5. ♔c3 ♔f4 6. ♔d2 ♔f3 7. ♔e1 h3 8. ♔f1 h2 9. ♜h7 ♔g3 10. ♜h6 g5 11. ♜h7 g4 12. ♜h6



<sup>10</sup>Perlo, a. a. O., S. 108.

# Literatur

Awerbach, Juri. *Lehrbuch der Schachendspiele*. Bd. 2: *Turmendspiele, Damenendspiele, Dame gegen Leichtfigur, Dame gegen Turm, Turm gegen Leichtfigur*. Aus dem Russischen übers. von Hermann Mohaupt. 3. Aufl. Berlin: Sportverlag, 1976. 514 S.

Borik, Otto. »Erfolgreich im Endspiel«. In: *Schachmagazin 64* (März 2010). S. 36–37. ISSN: 07219539.

Dvoreckij, Mark. *Die Endspieluniversität. Essentielles Endspielwissen für Amateur und Profi*. Aus dem Russischen übers. von Anna Dergačëva-Daus und Thomas Lemanczyk. 3. Aufl. Chessgate AG, 2006. 517 S. ISBN: 3935748027.

Emms, John. *The Survival Guide to Rook Endings*. 2. Aufl. London: Gambit Publications Ltd, 2008. 160 S. ISBN: 9781904600947.

*Mega Database 2011*. Hamburg: Chess-Base GmbH, 2010.

Perlo, G. C. van. *Van Perlo's Endgame Tactics. A Comprehensive Guide to the Sunny Side of Chess Endgames*. Aus dem Niederländischen übers. von Peter Boel. 2. Aufl. Alkmaar: New in Chess, 2006. 479 S. ISBN: 9056911686.